Erinnerung an den Nationalsozialismus

**6.Fassen sie Theodor Adornos Argumentation (Q6) in eigenen Worten zusammen. Text von 1966 über Lehren des Auschwitz-Prozesses=**

So etwas wie Auschwitz darf sich auf keinen Fall wiederholen, dass ist klar. Jedoch kann Herr Adorno nicht verstehen, warum man sich so wenig damit auseinandersetzt.

Der Autor meint, dass es essentiell ist die Mechanismen zu verstehen, die Leute dazu gebracht hat solch schreckliche Dinge zu tun. Man muss ein allgemeines Bewusstsein für solche Mechanismen entwickeln um zu verhindern das sich Leute wieder zu solchen taten bewegen lassen. Wilder hass und Angriffslust muss entgegengewirkt werden und Leute davon abgebracht werden so unreflektiert zu sein.

Jedoch kann das nicht effektiv passieren, wenn kein Bewusstsein für die Schrecklichkeit der Taten vorhanden ist. Denn dadurch kann so etwas schnell wieder passieren. Dabei kann es ganz einfach eine ganz andere Minderheit in der Gesellschaft sein.

Ein weiteres Problem, dass der Autor sieht ist der wieder wachsende Zulauf für den Nationalismus. Dabei kann er nur schwer nachvollziehen warum dies in solch einer vernetzten Welt wie heute passiert, da Nationalismus voraussetzt, dass man sich höher als andere stellt.

Ein weiterer essentiell wichtiger Punkt laut dem Autor ist, dass in Folge einer von ihm gestärkten Auseinandersetzung mit der NS-Zeit, konkrete Möglichkeiten des Wiederstands gegen Nationalismus (und die Mechanismen sie solche Dinge möglich machen) aufgezeigt werden.

**7. Erörtern sie, inwieweit Q1 und Q7 mit den Ausführungen von Adorno in einem Zusammenhang stehen.**

Das Auftreten und die Haltung der Afd zeigen beispielhaft die fehlende Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Hingegen wird eine rechte und nationalistische Haltung vertreten. Die Partei steht einer Weltoffenen Welt sehr kritisch gegenüber. Die fehlende Auseinandersetzung für die Mechanismen der Nazi-Zeit zeigen sich auch in den, erzeugten, Feindbildern der Afd.

Denn genau wie es schon vor 75Jahren geschehen ist, bietet die Afd sehr einfache Lösungen für komplexe Probleme. Bei der Afd sind dabei nicht die Juden schuld wie zur NS-Zeit, aber dafür der Euro, der Islam oder die aufgenommenen Flüchtlinge. Diese Gruppen werden für Probleme verantwortlich gemacht für die sie nichts können. Das extreme vereinfachen von Sachverhalten (macht nicht nur die Afd, passiert überall) macht es den Leuten einfacher zu entscheiden. Dadurch rückt die Richtige (also differenziert und von viele Perspektiven betrachtet) Auseinandersetzung mit dem Problem total in den Hintergrund. Dies ist nur durch die fehlende Auseinandersetzung mit der Vergangenheit so. Auch der vom Autor beschriebene starke zu lauf zu Nationalen Parteien bzw. einfach nur Einstellungen lässt sich sehr gut am Beispiel der Afd sehen.

**8. Diskutieren sie die Bedeutung des Antifaschismus in der DDR für ihren Umgang mit der NS-Diktatur und die auch heute vorhandene Anfälligkeit vieler Menschen in Ostdeutschland für rechte Ideologien.**

Die DDR gab sich seit Staatsgründung als großer Verfechter es Antifaschismus. So wurden schon früh viele bekannte Nazis enteignet und angeklagt. Jedoch war es damit getan. Dadurch suggerierte das Politbüro, dass das der Nationalismus kein Thema mehr in der DDR ist und dass man sich mit all dem auseinandergesetzt hat und sich vom Faschismus (endgültig) gesäubert hat und sich nun nicht mehr damit befassen muss.

Somit wurden die Menschen im Staat von der moralischen Mitverantwortung für Krieg und Völkermord einfach befreit. Es fehlt komplett an der kollektiven Auseinandersetzung der Gesellschaft mit der NS-Zeit.

Schon bei der Gründung wurde von der Regierung klar, wie grundlegend ablehnend die DDR dem Faschismus gegenüberstand (auf den ersten Blick). So zeigte die Regierung keine Verantwortung für die im Faschismus begangenen Verbrechen. So wurden zwar ehemalige Nazis enteignet, jedoch wurden im die durch das NS-Regime enteigneten Leute, vor allem Juden, nicht entschädigt, was im krassen Gegensatz zum Antifaschismus steht. Dann dadurch deckte die DDR die Verbrechen der Nazis. Des Weiteren war es vielen ehemaligen Nazis (wie auch in der BRD) möglich weiterhin Karriere zu machen ohne für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Durch das extreme Ignorieren der Aufarbeitung der NS-Zeit, zeigt sich auch heute wieder wie viele Meschen sehr rechts eingestellt sind. Das krasse daran ist, dass dies überwiegend Ostdeutsche sind. Dies liegt jedoch an mehreren Aspekten als nur die fehlende Aufarbeitung. Zum einen wurden die Leute von einer Diktatur in die nächste geworfen. Durch die brutale und extrem auf das Individuum einflussnehmende Regierung der DDR wurden vielen Leuten die vor der SED-Spitze festgelegte Feindbilder einbläut. Dadurch sind/waren viele ehemalige Bürger der DDR nicht fähig sich eine differenzierte Meinung zu bilden. Dies liegt unterandern eben auch an der nicht stattgefundenen Aufarbeitung der NS-Zeit.

So war ein Feindbild der DDR das faschistische Westdeutschland. Um dies zu untermauern wurden viele Spione in den Westen geschickt um Politiker und andere „hohe Tiere“ auszumachen die eine braune Vergangenheit haben. Wenn diese identifiziert waren wurde mit dem Finger auf die BRD gezeigt und gemeint: „schaut euch den westen an, der hat überall Nazis“. Der hohe Anteil an ehemaligen Nazis in der BRD lässt sich dabei nicht leugnen. Dabei muss hinzugesagt werden, dass sich im Westen intensiv mit der braunen Vergangenheit auseinandergesetzt wurde. Man hat aufgeklärt und versucht Aufzuklären. Die DDR auf der anderen Seite hat hingegen nichts dergleichen gemacht, zeigt aber mit dem Finger auf Westdeutschland was äußerst ironisch und verwerflich ist.

Mit dem erzeugen der Feindbilder verwendet die DDR auch weiterhin die Methoden des Nazi-Regimes. Die Feindbilder vereinfachen sehr komplexe Probleme und führen dazu, dass Leute anfangen extreme zu wählen und zu vertreten. Das fehlende Vorhandensein des Verständnisses der Vergangenheit und der Differenzierung führen dazu ehemalige DDR-Bürger extreme wählen.

**10. Erläutern sie, worin sich die Aufgabe von Gedenkstätten und die Aufgabe von Museen unterschiedet (Q9)**

Der entscheidende Unterschied zwischen Museen und Gedenkstätten ist, dass Gedenkstätten explizit an die Opfer /(Helden) gedenken wollen. Die Erinnerung and die Opfer soll dabei möglichst wachgehalten werden. Die Gedenkstätten sind meist Orte an denen Opfer leid erfahren mussten. Museen auf der anderen Seite schaffen diesen Anspruch meist kaum bis gar nicht da der Kontext zu den leiden der Opfer fehlt und alles nur ganz abstrakt ist. In de Gedenkstätten wird dabei ganz konkret (durch Name) an die Leute die durch den Nationalsozialismus gestorben sind gedacht.